Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 14 (1919)

Heft: 7

**Artikel:** Protest der sozialistischen Fraueninternationale gegen die

Gewaltfrieden von Versailles und Saint Germain

Autor: Zetkin, Klara

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-351796

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Vorkämpferin

Versicht die Interessen der arbeitenden Frauen

Erscheint monatlich einmal Kanu bei jedem Postbureau bestellt werden Jahresabonnement Fr. 1,50

**Zürich,**1. Juli 1919

Serausgegeben von der Frauenkommission ber Sozialdemokratischen Partei der Schweiz.

## Protest der sozialistischen Fraueninternationale gegen die Gewaltfrieden von Versailles und Saint Germain.

Die sozialistische Fraueninternationale erhebt flammenden, nachdrücklichen Protest wider die Friedensvertragsvorschläge, die nach dem Willen der Ententeregierungen den Kampf um die Weltherrschaft und Weltausbeutung zwischen den beiden imperilistischen Staatengruppen beenden sollen.

Die Deutschland und Desterreich vorgelegten Verträge sind aus dem nämlichen Geist gewalttätiger, brutaler Macht- und Ausbeutungsgier geboren, der die berüchtigten Frieden von Brest-Litowsk und Bukarest diktiert hat. Sie bedeuten nicht Friedensschliffe zwischen Bölkern, die zu dem Berständnis ihrer Lebensinteressen erwachten und ihre Geschicke selbstwertranend entschlossen in die eigene Sand nehmen. Sie find nichts als Abmachungen zwischen Regierungen, die hilben und drüben im erster Linie und in der Hauptsache als Sachberwalter der besitzenden und ausbeutenden Alassen amtieren, auch wenn sie sich dabei auf die Demokratie berufen. Die vorgelegten Friedensverträge laufen darauf himaus, die Ausbeutungs- und Herrschaftsgewalt der Rapitalisten der alliserten Mächte auf die Zentralstaaten auszudehnen, die in diesen herrschenden Kapitalisten in die Bwischenmeister ührer siegreichen imperialiftischen Alassengenossen in der Entente zu verwandeln und damit die werktätigen Massen in Deutschland und Desterreich zwiefacher Anechtschaft und Ausbeutung zu unterwerfen. Sie bereiten mit tötlicher Sicherheit einen künftigen Krieg zwischen den kapitalistischen Staaten vor. Sie schaffen mit dem alle Sindernisse für das rasche und fiegreiche Fortschreiten der Weltrevolution, die die Befreiung des Proletariats aller Länder bringt.

Die sozialistische Frauerinsternationale erklärt die Friedensvorschläge von Versailles und Saint Germain für unannehmbar. Sie stellt ihnen die Forderungen entgegen, die ihre Vertreterinnen auf der Internationalen Frauenkonalen Auf der Frauenkonalen Versauenkon haben. Getreu den dort gesasten Veschlüssen fordert sie "einen Frieden ohne Annektionen, ohne Eroberungen, einen Frieden, der das Recht der Völker und Nationalitäten — auch der kleinen — auf Selbsübestimmung und Unabhängigkeit anerkennt und keinem der kriegführenden Staaten demittigende, unerträgliche Bedingungen auserlegt".

Ein solcher Friede wird die Vorbedingung dafür sein, daß in den kriegführenden Ländern die Proletarier sich dem Bann des Nationalismus entwinden. Es wird die Vorbedingung dafür sein, daß die sozialistischen Parteien und die Arbeiterorganisationen ihre volle Aktionsfreiheit für den Klassenkampf wieder gewinnen und als zielklare Vorhut der arbeitenden Wassen diese um die Fahne des internationalen Sozialismus sammeln.

Bewußter, unerschütterlicher als je hält die sozialistische Fraueninternationale die Ueberzeugung sest, die von ihren Vertreterinnen in Bern ausgesprochen worden ist, "daß eine baldige Beendigung des Weltkrieges nur durch den klaren, unerschütterlichen Willen der breitesten Volksmassen in den kriegführenden Ländern selbst erzwunzen werden kann. Dieser Wille muß in der Solidarität der Sozialisten, der Proletarier in den neutralen Staaten tatkräftige Unterstützung finden."

Der entsetzliche Weltkrieg, das unfühnbare Verbrechen der kapitalistischen Klassen aller kriegführenden Staaten, kann nicht auf dem Papier durch Regierungen beendet werden, die Diener der nämlichen Klassen sind. Seine Liquidation in Wahrheit und Tat ist nur möglich durch die Weltrevolution, als Werk der klaffen- und zielbewußten Proletarier aller Länder, die dem glorreichen Beispiel ihrer Brüder und Schweftern im Rußland und Ungarn folgend die politische Macht mutig erobern und frastvoll gebrauchen, um den Imperialismus und Kapitalismus zu überwinden und den Sozialismus zu verwirklichen. Die Weltrevolution allein kann mit der Befreiung des Proletariats aus den Retten der kapitalistischen Lohnsklaverei den Weltfrieden herbeiführen und sichern. Pflicht und Ehre der Sozialistinnen aller Länder ist es, im Kampf für die Weltrevolution, für den Weltfrieden voranzugehen.

Rein imperialistischer Schwertfrieden! Kein unehrliches Diplomatenwerk! Ein Frieden im Zeichen des revolutionären Sozialismus! Eine Tat der sich befreienden und sellstbestimmenden Völker! Alles für die Weltrevolution, alles durch die Weltrevolution! Hoch die sozialistische Fraueninternationale! Hoch der internationale Sozialismus!

Für die sozialistischen Frauen aller Länder:

Clara Zetkin, Internationale Sekretärin.

### Das Leichenbegängnis Rosa Luremburgs

Das Leichenbegängnis der Genossin Luxemburg gestaltete sich zu einer gewaltigen politischen Kundgebung. Schon nach 9 Uhr sammelten sich in den verschiedenen Stadtteilen Arbeiterzüge und marschierten mit Kränzen und roten Jahnen nach dem Friedrichshain. Gegen 11 Uhr hatte sich dort eine ungeheure Menschenmenge eingesunden, die wie ein dichter Kranz das weite Kund der Spielwiese umrahmte. In ihrer Witte stand auf einem Lastwagen der schlichte Holzsarg, den Kränzen der kommunistischen Partei Deutschlands, der Unabhängigen So-

zialbemokratischen Partei, ber russischen und der ungarischen Sowjetrepublik und der Akademie der sozialen Wissenschaften in Moskan, deren Mitglied die Verstorbene war, bedeckt. Kurz nach 11 Uhr wurden von sechs Wagen herab von den Kommunisten Eberlein, Fröhlich, Dr. Schröder, Lange, Kasch und Kanke die Trauerreden gehalten. Kurz nach 12 Uhr setze sich der Leichenzug in Bewegung. Voran schritten die Kranzdeputationen der revolutionären Arbeiterschaft ganz Deutschlands, dem on schwarzbehängten Pserden gezogenen Leichenwagen solgen die nächsten Freunde der Toten, dann ein seuchtendes Meer von Fahnen und Standarken. In unabsehängen Aug